

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Variabilität lagerrelationaler Zugehörigkeit**

1. Die zuerst in Toth (2014a, b) formulierten ontischen Zugehörigkeitssätze besagen, daß trotz einer gewissen (und näher zu bestimmenden) Variabilität verschiedene Grade des Zusammenhangs von Systemen und Umgebungen identifizierbar sind. Z.B. wird man im folgenden Fall



Bernerstr. Nord 150, 8064 Zürich

ohne Zweifel die Objektgruppe, bestehend aus Tisch und Stühlen, nicht der Stube im Vordergrund, sondern der Küche im Hintergrund des weder durch materiale, objektale noch relationale Grenzen unterteilten Raumes zuordnen. In Toth (2014b) wurden vorerst vier ontische Zugehörigkeitssätze formuliert: die Sätze der materialen, thematischen, teilsystemischen und lagetheortischen Zugehörigkeit. Sie scheinen auf objekttheoretischer Ebene eine ähnliche Rolle zu spielen wie die Sätze des Government and Binding, welche z.B. Extraktionen von Satzteilen innerhalb der Linguistik, d.h. auf metasemiotischer Ebene, regeln. Andererseits sind innerhalb der Ontik trotz der Variationsbreite, welche die vier Zusammengehörigkeitssätze offen lassen, Verfremdungen identifizierbar, wie z.B. im Falle der deplazierten Dusche im folgenden Bild



Colmarerstr. 54, 4055 Basel

Solche Verfremdungen stellen also "Nova" von "automatisierten Folien" und damit informationstheoretisch gesehen neue Information dar, d.h. sie fungieren ontisch auf ähnliche Weise wie Fokus- im Gegensatz zu Topik-Konstituenten innerhalb der Linguistik. Die Situation auf dem letzten Bild könnte man also als objekttheoretisches Äquivalent von aus Topik und Fokus bestehenden Äußerungen analysieren, d.h. nicht nur semiotische, sondern auch ontische Situationen sind (in der Terminologie des französischen Strukturalismus) als "Texte" lesbar.

2. Im folgenden gehen wir von einem variablen "Raster", d.h. einer Ordnung von Leerstellen der Form

$$S^* = [\square_1, \dots, \square_i, \dots, \square_n]$$

und einer Abbildung

$$f: \square \rightarrow \blacksquare$$

und natürlich der zu ihr gehörenden konversen Abbildung

$$f^1: \blacksquare \rightarrow \square$$

aus mit

$$\square, \blacksquare \in \{S, U\}.$$

Die Variabilität der lage-theoretischen Zusammengehörigkeit ist somit durch  $S^*$  vorgegeben. Zur Illustration zeigen wir einige Fälle von Positionen von Herden.

$$2.1. S^* = [\blacksquare_1, \dots, \square_i, \dots, \square_n]$$



Agnesstr. 27, 8004 Zürich

$$2.2. S^* = [\square_1, \dots, \square_i, \dots, \blacksquare_n]$$



Zwischenbächen 133, 8048 Zürich

2.3.  $S^* = [\square_1, \blacksquare_2, \dots, \square_i, \dots, \square_n]$



Dachslernstr. 190, 8048 Zürich

2.4.  $S^* = [\square_1, \dots, \square_i, \dots, \blacksquare_{n-1}, \square_n]$



Solothurnerstr. 61, 4053 Basel

$$2.5. S^* = [\square_1, \dots, \blacksquare_i, \dots, \square_n]$$



Arosastr. o.N., 8008 Zürich

2.6. Unter den orthogonalen Anordnungen sind 2-, 3- und (selten) 4-teilige zu unterscheiden. Wir beschränken uns darauf, je ein Beispiel zu geben.

### 2.6.1. 2-teilige

$$S^* = [\square_{11}, \dots, \square_{1i}, \dots, \square_{1n}$$

...

$$\square_{i1}$$

...

$$\square_{m1}]$$

$$S^* = [\square_{11}, \dots, \square_{1i}, \dots, \square_{1n}$$

...

$$\square_{in}$$

...

$$\square_{mn}]$$



Regensdorferstr. 155, 8049 Zürich



Sattelgasse 3,  
4051 Basel

## 2.6.2. 3-teilige

$$S^* = \begin{bmatrix} \square_{11}, \dots, \square_{1i}, \dots, \square_{1n} \\ \dots & \dots \\ \square_{i1} & \square_{in} \\ \dots & \dots \\ \square_{m1} & \square_{mn} \end{bmatrix}$$



Ackerstr. 44, 4057 Basel

2.6.3. 4-teilige

$$S^* = [\square_{11}, \dots, \square_{1i}, \dots, \square_{1n} \\ \dots \dots \square_{i1} \dots \square_{in} \dots \dots \square_{m1}, \dots, \square_{mi}, \dots, \square_{mn}]$$



Birmannsgasse 14,  
4055 Basel

## Literatur

Toth, Alfred, Zur Systemik von Speisen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014a

Toth, Alfred, Grade des Zusammenhangs von System und Umgebung I-VII. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014b

2.3.2014